

## Clubreise der Crazy Eights nach Bad Belzig zur Springbachmühle vom 3. – 5. Mai 2013

Das mußte ja so kommen, der Wetterbericht sagte für Sonnabend Regenschauer voraus. Na toll, dann eben Burgbesichtigung mit Regenschirm.

Ja, wir Crazies waren wieder einmal on the road. 28 Mitglieder dieses verrückten Clubs fuhren nach Bad Belzig in die Springbachmühle, um dort ihr Gemeinschaftsgefühl zu stärken und in fremder Umgebung die Klasse Tipps von Caller Hans zu tanzen.

Die Anreise von Berlin zum Reiseziel dauerte für uns aus Tegel nur 1 Stunde. Wir trafen nach dem Einchecken im Hotel auf einige Clubfreundinnen und –freunde, die leckere Eisbecher und Kuchenstücke verdrückten. Mit einem großen Kaffee setzten wir uns dazu und freuten uns, eine so schöne Hotelanlage getroffen zu haben.

<http://www.springbachmuehle.de/>

Es gab ein Haupthaus im Fachwerkstil, groß, mächtig gewaltig in den Ausmaßen und mit einem Mühlrad verbunden, das vom Wasser angetrieben wurde. Was zuerst wie eine At- trappe aussah, stellte sich als eine historische Wassermühle heraus. Daneben lagen diverse Einzelhäuser im Umkreis, versteckt im Wald und in jedem Fall ruhig gelegen. Das Ge- bäude, in dem unser Hotelappartement lag, war ganz neu und dementsprechend angenehm das Zimmer und die sanitären Einrichtungen.

Wenn wir die Tür zum Garten öffneten, blickten wir auf das Gehege mit Rehen und Ziegen. Ein Reh hatte sich aus dem Wald kommend dazugesellt, es fühlte sich in Gegenwart der gefangenen Artgenossen sicher und gehörte offensichtlich zum „Haus“.

Um 18 Uhr trafen wir uns alle zum gemeinsamen Essen im Speisesaal des Haupthauses und nahmen unsere erste Mahlzeit ein. Wie Ingrid bemerkte, waren die Portionen sehr übersichtlich, aber nett angeordnet.

Um 20 Uhr begann unser Square Dance Abend, den Hans wieder in gekonnter Callerman- nier zu einem schönen Erlebnis machte. Ingrid hatte die Idee mit den kleinen Naschpäck- chen, die sie für jeden von uns vorbereitet hatte und die wir in einen Korb versenkten, den Ingrid Hans in die Hand gedrückt hatte. Das war unser Dankeschön an Hans, von Ingrid wieder unnachahmlich vorbereitet. Danach konnte ja nichts mehr schief gehen.

Eine gemeinsame After Dance Party ließ den Ankunftstag ausklingen.

Am nächsten Tag frühstückten wir gegen 9 Uhr, und eine Gruppe von Burgfreunden mach- te sich auf, die Burg Eisenhardt zu besichtigen. Wir liefen nicht planlos alleine los sondern Christine hatte uns eine Burgbesichtigung mit einem kompetenten Führer vermittelt. Dieser Mann brachte uns das Mittelalter und die Zeit der Burgbewohner in einer ungewohnten, teils launigen teils philosophisch hintergründigen Art und Weise nahe. Man hatte am Ende die Gewißheit, dass die heutige Zeit mit all ihren Mißlichkeiten doch die bessere der beiden Welten ist.

Wir stiegen in tiefe Kellerwelten und da, wo es am tiefsten war, packte Hans seine transpor- table Musikanlage aus und spielte „unsere“ Musik, es war ein Gänsehautfeeling, dort Squa- re Dance zu tanzen.

Gila und Hans sowie Klaus und ich gingen im Anschluß an die Turmbesteigung der beiden Männer in die Stadt, wo wir die Kirche besichtigten und den Rathausplatz. Wir waren überrascht, dass die Stadt Belzig an einem Sonnabend Mittag wie ausgestorben wirkte. Nach einem kleinen Fußweg kamen wir zu einem Restaurant, in dem eine Spargelkarte uns das Ziel zeigte. Ein Brautpaar erwartete uns am Eingang, und wir aßen dann ein gutes Mittagessen. So gestärkt kehrten wir zum Hotel zurück.

Nach kurzer Rast wartete auf einige von uns das nächste Highlight, die Kutschfahrt mit dem Planwagen. Die großen dunkelbraunen Warmblüter zogen die Kutsche mit uns 12 Gästen und dem Kutscher durch Feld und Flur, durch eine Neubausiedlung und eine verlassene Baustelle. Wir wurden gut durchgeschüttelt und hatten eine kleine Vorstellung, wie beschwerlich das Reisen früher gewesen sein muß.

Gegen 18 Uhr wurde an diesem Abend ein warm-kaltes Büfett in unserem Tanzsaal aufgebaut, so dass wir an Ort und Stelle essen und im Anschluß tanzen konnten. Wir waren so heiß auf Square Dance, dass wir Hans nicht einmal bis 20 Uhr die kleine Ruhepause gönnten sondern ihn schon um 19.30 baten, den ersten Tipp zu spielen und zu singen.

An diesem Abend bekam auch Evi wieder einmal die Chance, uns mit eigenen Tipps durcheinanderzuwirbeln, nachdem sie sich am Nachmittag mit einer kleinen Achtergruppe warm gespielt hatte. Dieser Übungssquare kam zustande, da Manuela auf die Kutschfahrt verzichtete und stattdessen notgedrungen als 8. Tänzerin einsprang.

Ein bewegender Moment war die Ansprache von Ingrid an uns alle mit ihrer Mitteilung, dass unsere Clubfreundin Heidi verstorben sei. Das hat uns alle sehr traurig gemacht, da wir Heidi als eine sehr liebe und hilfsbereite Clubkameradin geschätzt haben. Unsere Gedanken waren bei ihrem Mann Bernd, unserem Clubkameraden, den wir alle bald wieder in unserer Mitte begrüßen möchten.

Unser Board nutzte die Gelegenheit, so viele Clubmitglieder beisammen zu haben, und legte schon einmal die Listen für die Crazy Dance Aufgaben aus. Drücken geht nicht, da würden wir was von Ingrid zu hören bekommen. Also schickt sich jeder in sein Schicksal und machte die entsprechenden Angaben.

Auch dieser Abend war gegen 00.00 Uhr zu Ende, das Bett wurde aufgesucht, und am nächsten Morgen nach dem Frühstück gab es die traditionellen Gruppenphotos mit viel Lachen und Hoffen, in diesem Jahr besser getroffen zu sein ☐

Ein Farewell Dance im Hof der Springbachmühle rundete unsere diesjährige Clubreise ab. Ach ja, geregnet hat es von Freitag bis Sonntag gar nicht, es schien die Sonne, es gab Wolken, wir waren wieder einmal vom Wetter verwöhnt.

Ingeborg